



## Whitepaper #2 | Februar 2025

Didaktisches Begleitmaterial zu IKID

# Künstliche Intelligenz im Krankenhaus

Ein Rollenspiel zur Förderung multiperspektivischer  
ethischer Reflexionskompetenz

[ai.hdm-stuttgart.de/research/ikid](http://ai.hdm-stuttgart.de/research/ikid)

► Jan Doria



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz (BY). Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell. (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

**Whitepaper #2: Didaktisches Begleitmaterial zu IKID**

# **Künstliche Intelligenz im Krankenhaus**

## **Ein Rollenspiel zur Förderung multiperspektivischer ethischer Reflexionskompetenz**

von Jan Doria

### **Fördergeber:**

Diese Whitepaper-Serie wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „KI in der Hochschulbildung“ durch das *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* sowie das *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK)* des Landes Baden-Württemberg (Förderkennzeichen: 16DHBKI040) gefördert.



### **IKID-Projektleitung:**

Prof. Dr. David Klotz – [klotzd@hdm-stuttgart.de](mailto:klotzd@hdm-stuttgart.de)  
Hochschule der Medien Stuttgart, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart

### **Redaktion:**

Marcel Schlegel – [schlegelm@hdm-stuttgart.de](mailto:schlegelm@hdm-stuttgart.de)  
Dr. Marah Blaurock – [blaurock@hdm-stuttgart.de](mailto:blaurock@hdm-stuttgart.de)

### **Layout, Titelbild und Grafiken:**

Marcel Schlegel und Juliana Baatzsch

### **Verlag:**

Digipolis Verlag  
Sina Klauke, Tramweg 8, 77966 Kappel-Grafenhausen  
[kontakt@digipolis-verlag.de](mailto:kontakt@digipolis-verlag.de)  
[www.digipolis-verlag.de](http://www.digipolis-verlag.de)

<https://doi.org/10.70481/sz2t-xh2k>

### **Zitiervorschlag dieser Whitepaper-Ausgabe:**

Doria, Jan (2025): Künstliche Intelligenz im Krankenhaus: Ein Rollenspiel zur Förderung multiperspektivischer ethischer Reflexionskompetenz. In: Whitepaper-Serie zum Forschungsprojekt IKID: Interdisziplinäres KI-Exploratorium. Kappel-Grafenhausen: Digipolis Verlag. <https://doi.org/10.70481/sz2t-xh2k>

# Künstliche Intelligenz im Krankenhaus

## Inhaltsverzeichnis

01	Einleitung	<b>6</b>
02	Spielanleitung mit Spielszenario und Spielablauf	<b>7</b>
03	Kopiervorlagen für Rollenspielkarten	<b>9</b>
04	Beispielhafte Hörspielaufzeichnung einer Spieldurchführung	<b>18</b>
05	Kopiervorlagen Reflexionsfragebögen	<b>19</b>
06	Kommentiertes Literaturverzeichnis	<b>23</b>

# Rollenspiel – Künstliche Intelligenz im Krankenhaus

## Abstract

Die flächendeckende Einführung von KI-Technologien wird häufig mit utopischen Heils- wie dystopischen Untergangserwartungen verbunden, auch im Gesundheitswesen. Um diese divergierenden Erwartungshaltungen auszuhandeln und so ethische Reflexionskompetenz herauszubilden, eignet sich das im Forschungsprojekt IKID entwickelte Rollenspiel „Künstliche Intelligenz im Krankenhaus“ als multiperspektivische Lehrmethode. Diese Arbeitsmappe stellt eine Kurzbeschreibung des Spielablaufs, Kopiervorlagen für die Rollenspielcharaktere, einen Reflexionsfragebogen sowie kommentierte Literaturhinweise zur Verfügung und ermöglicht so die Implementation in die eigene Lehrpraxis. ■

Die öffentliche Debatte um Künstliche Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren stark an Fahrt aufgenommen. Da sind einerseits die utopischen Zukunftsversprechen: KI soll so ziemlich jedes Problem lösen können, mit dem die Menschheit derzeit konfrontiert wird. Und da sind andererseits die dystopischen Untergangsszenarien: KI löst die Probleme der Menschheit, indem ganz einfach die Menschheit selbst von der KI *ab*-gelöst wird.

Ansprüchen und Zuschreibungen wie diesen kann sich auch das Gesundheitssystem nicht entziehen. In der Diskussion um Kostendruck, Sparzwänge und Krankenhausschließungen einerseits sowie Fachkräftemangel, Nachwirkungen der Corona-Pandemie und niedrige Löhne andererseits erscheint Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen als Versprechen: auf eine bessere, effektivere und kostengünstigere Krankenversorgung für alle. Aber war da nicht was mit Datenschutz? Und: Können – oder wollen – wir einer KI überhaupt vertrauen?

Das folgende Rollenspiel soll dafür sensibilisieren, sowohl den Heils- als auch den Untergangserwartungen kritisch zu begegnen. Es möchte unterschiedliche Perspektiven und die damit verknüpften, sich zum Teil auch widersprechenden Interessenlagen aufzeigen und so die beispielhafte Aushandlung von Wertekonflikten ermöglichen. Es eignet sich vor allem zum Einsatz in der Erwachsenenbildung an Hochschulen oder in der betrieblichen Weiterbildung und setzt erste Grundkenntnisse über die Funktionsweise von KI-Technologien voraus. Im Idealfall steht es nicht für sich alleine, sondern ist in einen größeren Seminarkontext eingebettet, beispielsweise in eine Fortbildung zur Digitalen Ethik oder eine Schulung zur Digitalisierung des Gesundheitswesens.

Dieses didaktische Begleitmaterial erklärt den Aufbau und die Durchführung eines Rollenspiels zur Einfüh-

rung von KI-Technologien im fiktiven „Luisenkrankenhaus“ und den damit verbundenen Wertekonflikten. Es enthält eine Spielanleitung sowie Arbeitsmaterial zur praktischen Umsetzung wie die Rollenspielkarten und zwei Reflexionsfragebögen. Diese Materialien können jederzeit an den eigenen Seminarkontext frei angepasst werden. Zu den didaktischen Hintergründen dieses Rollenspiels empfiehlt sich die Lektüre des Aufsatzes „Kann KI Krankenhaus?“ von Jan Doria im 21. Band der Schriftenreihe Medienethik [<https://www.steiner-verlag.de/brand/Medienethik>].

Das Institut für Digitale Ethik wünscht allen Rollenspieler/-innen viel Freude und Erfolg und freut sich ggf. über Rückmeldungen und Erfahrungsberichte! ■

# Spielanleitung mit Spielszenario und Spielablauf

## Spielszenario

Das Spielszenario sollte vorab an alle Rollenspielteilnehmer/-innen verteilt oder durch den/die Kursleiter/-in erläutert werden.

Das Luisenkrankenhaus ist ein fiktives Krankenhaus der Allgemeinversorgung in privater Trägerschaft in einer Großstadt. Das war jedoch nicht immer so: Bis vor zwanzig Jahren befand sich das Krankenhaus in öffentlicher Trägerschaft und musste dann aufgrund von Sparzwängen im öffentlichen Dienst verkauft werden. Dabei wurden Abläufe standardisiert und das Krankenhaus auf Rentabilität ausgerichtet. Nach mehreren Eigentümerwechseln möchte der neue Eigentümer, ein international agierender börsennotierter Gesundheitskonzern mit dem Namen Healthcare AG mit Großinvestoren aus den USA, Großbritannien und Singapur, jetzt KI-Technologien im Krankenhaus einführen, um eine bestmögliche medizinische Versorgung zu ermöglichen und im Wettbewerb zu reüssieren.

## Spielablauf

Das Rollenspiel besteht aus vier Phasen: einer kurzen Aufwärmphase, einer inhaltlichen Vorbereitungsphase, der eigentlichen Spielphase und einer abschließenden Reflexionsphase.

### Aufwärmphase

Jedes Rollenspiel fordert von den beteiligten Akteuren, für einen begrenzten Zeitraum aus ihrer sozialen Rolle (Student/-in, Dozent/-in, Seminarteilnehmer/-in, Trainer/-in, ...) herauszutreten und in eine andere Rolle hineinzutreten. Diese Übernahme einer zunächst fremden Perspektive gehört damit zum zentralen didaktischen Clou dieses Rollenspiels. Die Bereitschaft dazu kann jedoch durch

unterschiedlich hohe Hemmschwellen gebremst werden, gerade in der Erwachsenenbildung, in der zumeist sehr klare Rollenerwartungen existieren, wie man sich im jeweiligen Kontext zu verhalten hat. Diese Erwartungshaltungen zu brechen fällt manchen Gruppen leichter und anderen schwerer. Es liegt damit in der Verantwortung der Trainerin/ des Trainers, das Rollenspiel durch eine oder mehrere jeweils gruppenspezifische Aufwärmphasen mit passenden kleinen Übungen zu beginnen. Hierzu sei auf Kapitel 6 verwiesen. Die Teilnahme an einem Rollenspiel wie diesem kann aus diesem Grund nur freiwillig sein und sollte keinem Prüfungs- oder Bewertungsdruck unterliegen.

### Vorbereitungsphase

Bevor das Rollenspiel beginnt, müssen die Rollen zugeteilt und jedem/jeder Teilnehmer/-in ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, um sich anhand der Arbeitsaufträge in den Rollenspielkarten (siehe Kapitel 3) inhaltlich und selbständig vorzubereiten. Im Hochschulkontext bietet es sich beispielsweise an, Aufwärm- und Vorbereitungsphase in einer und Spiel- sowie Reflexionsphase in einer zweiten Sminarsitzung durchzuführen. Gegebenenfalls kann vor Beginn der Spielphase auch nochmals eine zweite kleine Vorbereitungsphase eingeschoben werden.

Bei der Zuteilung der Rollencharaktere sollte darauf geachtet werden, dass diese zufällig erfolgt und dass jede/-r Teilnehmer/-in vor Beginn des Spiels nur die Informationen zu seiner/ihrer eigenen Rolle erhält. Damit wird einerseits sichergestellt, dass die Teilnehmer/-innen gezwungen sind, sich mit einer Rolle auseinanderzusetzen, die sie selbst ggf. nicht gewählt hätten, und so eine neue Perspektive einzunehmen, die unter Umständen von ihrer eigenen abweicht. Andererseits ermöglicht die verdeckte Zuteilung die spontane Reaktion und Interaktion der

Teilnehmer/-innen auf das Gesagte. Sollte der Kurs, in dem das Rollenspiel durchgeführt wird, aus mehr Teilnehmer/-innen bestehen als das Rollenspiel an Rollen vorsieht, so nehmen die übrigen Teilnehmer/-innen die Rolle des „aktiv-kritischen Publikums“ ein. Dieses darf und soll sich während des Rollenspiels durch Applaus, Zwischenrufe o. Ä. bemerkbar machen. Es spielt außerdem eine zentrale Rolle in der Reflexionsphase und erhält dafür den Fragebogen für das aktiv-kritische Publikum, der während der Spielphase ausgefüllt werden sollte (siehe Kapitel 5).

### **Spielphase**

Der Kern des Rollenspiels besteht aus sieben Spielrollen und einem/einer Moderator/-in, die während der Spielphase in einem fiktiven Workshop zusammenkommen, um die Einführung von KI-Technologien am Luisenkrankenhaus zu besprechen. Alle Rollen bringen eine unterschiedliche Vorgeschichte und unterschiedliche Interessens- und Motivlagen mit, die prinzipiell nicht miteinander zu vereinbaren sind. Die zentrale Aufgabe für die Rollenspieler/-innen besteht darin, im Verlauf des Rollenspiels zu erkennen, dass eine erfolgreiche Einführung von KI-Technologien am Luisenkrankenhaus nur dann möglich sein wird, wenn alle Beteiligten bereit sind, aufeinander zuzugehen und inhaltliche Zugeständnisse zu machen. Hat dies Erfolg, so kann das Ergebnis der Einigung als gemeinsame Strategie vom/von der Moderator/-in auf einem großen Flipchart oder Plakat festgehalten und im Anschluss von allen Rollenspieler/-innen feierlich unterzeichnet werden. Gelingt dies jedoch nicht, so ist das Rollenspiel nicht „verloren“: dann kommt es darauf an, in der anschließenden Reflexionsphase gemeinsam den Gründen nachzuspüren, warum keine Einigung erzielt werden konnte.

Als Setting für die Spielphase eignet sich ein ganz normaler Seminarraum, der dem Workshopcharakter des Spielszenarios gerecht wird. Die aktiven Rollenspieler/-innen können beispielsweise an einem Tisch in der Raummitte Platz nehmen, während sich das aktiv-kritische Publikum außen herum positioniert. Alle Teilnehmer/-innen können nach Wunsch gerne Stift und Papier zum Rollenspiel hinzunehmen, um sich individuelle Notizen zu machen.

Die Spielphase endet entweder mit der feierlichen Unterzeichnung einer gemeinsam erarbeiteten Konsensstrategie zur Einführung von KI-Technologien im Luisenkrankenhaus oder nach einer festgelegten Zeit durch Abbruch durch den/die Spielleiter/-in, sollten die Rollencharaktere keine Einigung erzielt haben.

### **Reflexionsphase**

In der Reflexionsphase treten alle Rollenspieler/-innen ganz bewusst aus ihrer jeweiligen Rolle wieder heraus. Nun reflektieren alle Kursteilnehmer/-innen den Verlauf und das Ergebnis der Diskussion. Hier ist zunächst das aktiv-kritische Publikum aufgrund des von ihm ausgefüllten Fragebogens zu befragen: Wie hat es die Diskussion erlebt? In welcher Atmosphäre fand sie statt? Danach sollte allen Rollenspieler/-innen Gelegenheit gegeben werden, ihre eigene Rolle zu reflektieren: Wie fühlten sie sich in ihrer Rolle? Wie leicht oder schwer ist es ihnen gefallen, die jeweilige Position zu vertreten? Entsprechend auch ihrer eigenen, ganz persönlichen Position? Wie bewerten sie den Ausgang des Rollenspiels? Ggf. kann auch hierfür der Fragebogen für Akteure (siehe Kapitel 5) zu Hilfe gezogen werden. Zum Schluss sollten Rollenspieler/-innen und aktiv-kritisches Publikum eine gemeinsame Bewertung vornehmen. Was haben sie durch das Rollenspiel erfahren? Welche Konfliktlinien wurden aufgezeigt, und welche Lösungen wurden (nicht) gefunden? Wie würden und mit welchen Positionen würden sie sich verhalten, wenn sie im „echten Leben“ an einer solchen Diskussion teilnehmen würden?

Im Idealfall erkennen Akteure und Publikum so, dass es unterschiedliche Perspektiven auf die Einführung von KI im Gesundheitswesen gibt und es den guten Willen aller Beteiligten braucht, um damit verbundene Werte- und Interessenskonflikte auszubalancieren. ■

## 03

# Kopiervorlagen für Rollenspielkarten

*Im Folgenden finden sich die Rollenspielkarten der sechs Rollenspielcharaktere, die vor Spielbeginn unter den Rollenspielteilnehmer/-innen ausgelost werden. Nach der Zuteilung sollten die Rollenspielteilnehmer/-innen ausreichend Zeit erhalten, sich mithilfe der Arbeitsanweisungen inhaltlich auf ihre Rolle vorzubereiten. Erst dann kann das Rollenspiel beginnen. Zu jeder Rolle sind optionale Requisiten-/Kostümierungsvorschläge angegeben, die – je nach Verfügbarkeit – den Teilnehmer/-innen helfen können, sich leichter in die Rolle einzufinden und das Spiel realistischer werden zu lassen.*

# Moderation

**Hinweis:** Diese Rolle ist fakultativ und kann je nach Stärke der Gruppe entweder von dem/der Spielleiter/-in oder von einem/einer Rollenspieltelnehmer/-in eingenommen oder ganz weggelassen werden.

## Rollenbeschreibung

Sie moderieren den Workshop und machen die Teilnehmenden zu Beginn mit dem Ablauf vertraut. Ihre Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass möglichst jede/-r Diskussteilnehmende und alle vertretenden Positionen ausgewogen zu Wort kommen, sowie die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Positionen aufzuzeigen. Am Ende sollten Sie der Gruppe dabei helfen, ihr Ziel zu finden und eine gemeinsame Vision für KI im Klinikum zu präsentieren. Dabei kann beispielsweise in Form eines Maßnahmenablaufplans oder Vertrags ausgearbeitet werden, welche möglichen KI-Technologien in Zukunft eingesetzt werden können, wie der Prozess zur Etablierung der KI im Klinikum ablaufen kann und welche Maß-

nahmen für die Etablierung überhaupt umgesetzt werden müssen.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich allgemein über die ökonomische Krise im Gesundheitswesen, den Personalmangel und mögliche Lösungsvorschläge. Erarbeiten Sie Impulsfragen, die Sie mit den anderen Teilnehmenden diskutieren können, darunter mindestens eine kreative Einstiegsfrage (Bsp.: „Was ist Ihre Motivation für ihre heutige Anwesenheit an diesem Workshop?“).

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Mikrophon
- Laserpointer
- Flipchart und Stift



# Geschäftsführer/-in des Luisenkrankenhauses

## Rollenbeschreibung

Sie sind der/die Geschäftsführer/-in des Krankenhauses und Mitglied im Vorstand der Healthcare AG. Der Aufsichtsrat erwartet von Ihnen eine planmäßige Erfüllung der Rentabilität. Gleichzeitig gefährden der Fachkräftemangel und die immer knapper werdenden finanziellen Mittel die medizinische Versorgung der Patienten, deren Gesundheit Sie sich in allererster Linie verbunden fühlen. Wie in den Nachrichten berichtet wird, plant die Landesregierung bereits Finanzhilfen, jedoch gehen Sie davon aus, dass diese nicht ausreichen werden, um den strukturellen Personalmangel zu verbessern oder gar zu beheben. Deshalb müssen Sie sparen, wo Sie können, möchten aber trotzdem das Berufsbild des Pflegepersonals attraktiver gestalten. Sie sehen dabei die Chance in KI-Technologien, die zur Unterstützung des Personals dienen sollen. Ihnen geht es vor allem darum, den Fokus stärker auf Ihre Mitarbeiter/-innen und Patient/-innen zu legen und die neuen Technologien hauptsächlich für administrative Tätigkeitsbereiche einzusetzen. Dafür müsste der Staat jedoch die Bürokratie abbauen und die KI-Regulierung verein-

fachen. Sie erhoffen sich, dass Sie mit dem Einsatz von KI beispielsweise in der Früherkennung diverser Krankheiten auch etwas an der ökonomischen Situation des Krankenhauses ändern können, indem sie mit Präventionsmaßnahmen oder der passgenauen Therapie für ihre Patient/-innen hohe Kosten einsparen können. Nutzen Sie die Diskussionsrunde, um die anderen Diskussionsteilnehmer/-innen für den Einsatz von KI-Technologien im Krankenhaus zu gewinnen.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über die ökonomische Situation der Kliniken in Deutschland, den Fachkräftemangel und über KI-Technologien im Gesundheitswesen, die Ihnen helfen könnten, entgegenzusteuern.

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

Formales Business Outfit



# Chief Information Officer

## Rollenbeschreibung

Sie sind der/die Chief Information Officer der Healthcare AG. Nach dem Informatik-Studium mit Bestnoten in Stanford haben Sie ein KI-Start-up im Silicon Valley gegründet. Nachdem die Healthcare AG Ihr Start-Up aufgekauft hat, sind Sie jetzt für die Einführung von KI-Technologien im gesamten Konzern verantwortlich. Sie sehen in KI ein großes Potenzial zur Effizienzsteigerung und setzen sich für die digitale Transformation des Luisenkrankenhauses ein, das als konzernweites Musterbeispiel dienen soll. Geeignete Einsatzbereiche der KI sehen sie vor allem im administrativen Bereich, in der Diagnostik, medizinischen Bildgebung, Präzisionsmedizin, Robotik oder der Laborautomatisierung. Datenschutz sehen Sie als unnötige Bürokratie, Innovationsbremse und Einschränkungen der Wettbewerbsfähigkeit. Zudem stehen auch die niedrigen Fördergelder Ihrem Taten-

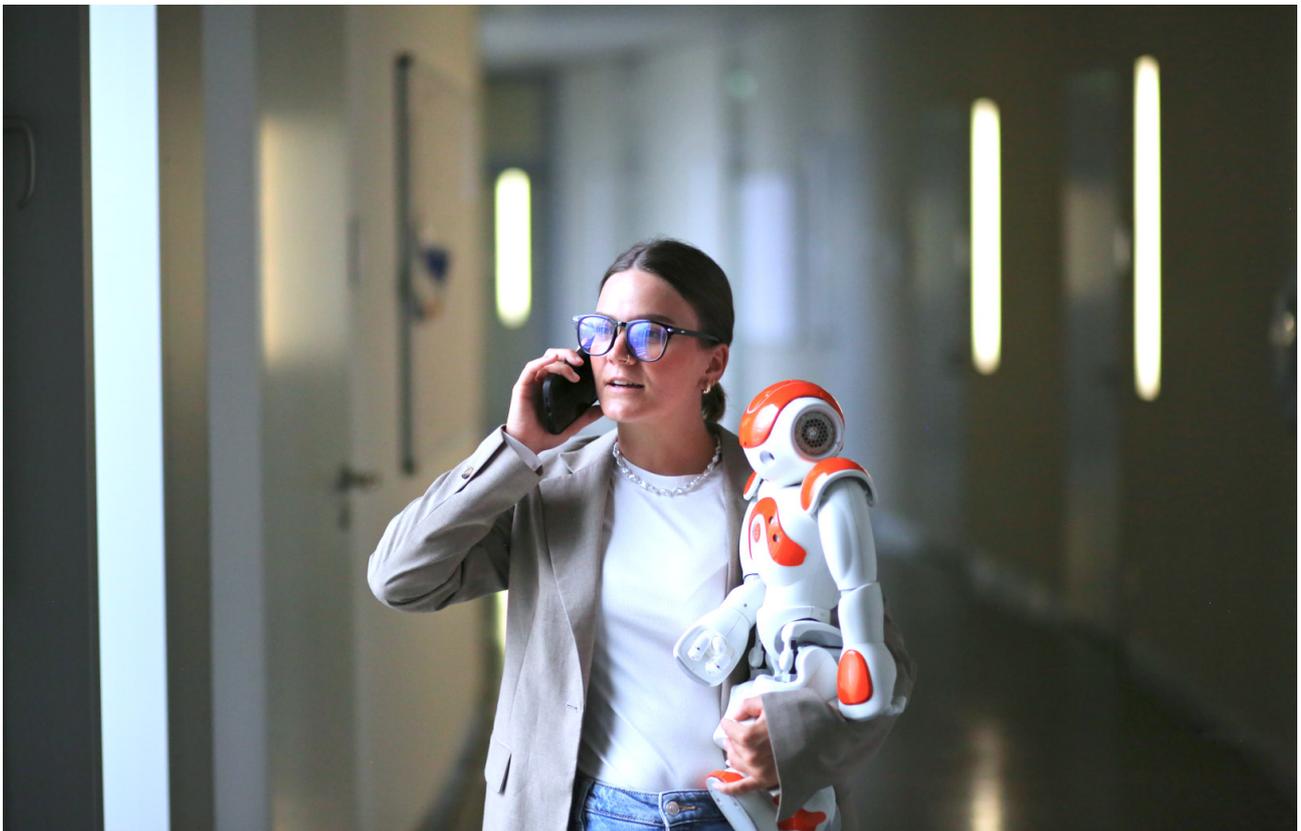
drang im Weg. Um weiter profitabel zu sein und die Patientenversorgung zu gewährleisten, wollen Sie Ihre Lösungsansätze schnellstmöglich umsetzen.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten von KI-Technologien in Kliniken. Welche Chancen sehen Sie im Einsatz von KI-Technologien im Klinikalltag? Setzen Sie sich als IT-Expert/-in mit der Funktionsweise von möglichen KI-Technologien auseinander.

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Notebook oder Tablet
- Kapuzenpullover
- Turnschuhe



# Datenschutzbeauftragte/-r

## Rollenbeschreibung

Sie sind der/die Datenschutzbeauftragte des Luisenkrankenhauses und studierte/-r Jurist/-in. Ihr Spezialgebiet ist der Datenschutz im Gesundheitswesen. Diese Expertise wollen Sie nun zu Aufklärungszwecken innerhalb des Klinikums einsetzen. In KI-Technologien sehen Sie hohe Kosten, vor allem durch den bürokratischen Aufwand, und eine Gefahr für die Sicherheit der Daten ihrer Patienten. Auch stellen Sie sich die Frage nach der Haftung für Fehlbehandlungen durch KI. Sie haben die Vorgaben aus der Datenschutzgrundverordnung, die strengen Bestimmungen für die Weitergabe und Verarbeitung von Patient/-innendaten für KI-Softwarelösungen und die KI-Verordnung im Blick und erwarten mittelfristig eine noch schärfere Regulierung. Klären Sie die Diskussionsteilnehmer/-innen über die Risiken des KI-Einsatzes im Luisenkrankenhaus auf.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über die Arbeitssituation von Pflegekräften, den Einsatz von Technologien im Klinikalltag, den Datenschutz von Gesundheitsdaten (Art. 9 DSGVO), die KI-Verordnung sowie weitere ggf. relevante Rechtsvorschriften. Welchen Herausforderungen müssen sich Pflegekräfte täglich stellen? Welche Risiken bergen KI-Technologien im Klinikum und welche ethischen Probleme bringen diese mit sich?

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Brille
- Gesetzessammlung
- Business-Outfit
- Anwaltsrobe (falls vorhanden)



# Vertreter/-in des Gesundheitsministeriums

## Rollenbeschreibung

Sie sind Staatssekretär/-in im Landesgesundheitsministerium. An erster Stelle steht für Sie die Gesundheit der Bürger/-innen durch ein stabiles Gesundheitssystem. Dafür müssen öffentliche und private Träger in enger Partnerschaft zusammenarbeiten, denn die Komplettverstaatlichung aller Krankenhäuser würde den Landeshaushalt überfordern, schließlich müssen Sie die Schuldenbremse einhalten. Bei den aktuellen Haushaltsverhandlungen konnte Ihre Partei jedoch ein neues landesweites Förderprogramm im Umfang von 20 Millionen Euro für den Einsatz von KI-Technologien im Gesundheitswesen aushandeln. Davon erhoffen Sie sich eine Verbesserung der Krankenversorgung, der Abläufe im Klinikalltag, der Diagnostik und insgesamt eine Steigerung der Effizienz. Ihr Bundesland soll so zum weltweit führenden Standort für KI-Technologien im

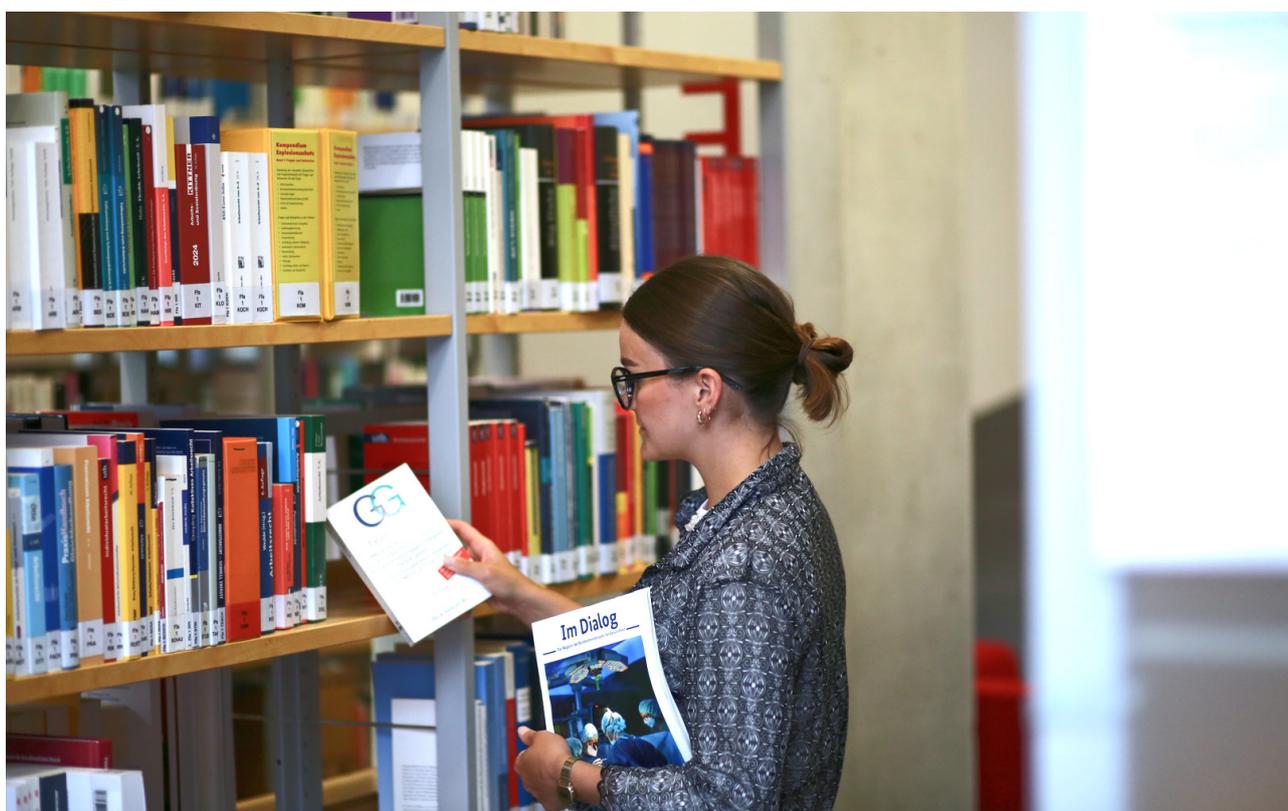
Gesundheitswesen werden. Im Bereich der KI-Regulierung sind Ihnen jedoch die Hände gebunden, da diese vor allem auf EU-Ebene gemacht wird. Setzen Sie sich in der Diskussion für die politischen Ziele Ihrer Landesregierung ein.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten und Chancen, die KI im Gesundheitswesen mit sich bringt.

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Brille
- Gesetzessammlung
- Business-Outfit



# Pflegekraft

## Rollenbeschreibung

Sie sind seit dreißig Jahren Intensivpflegekraft im Luisenkrankenhaus und seit zehn Jahren als gewählter Betriebsrat freigestellt. Sie sind außerdem langjähriges Gewerkschaftsmitglied. Als solches haben Sie die Transformation des Krankenhauses von der öffentlichen Trägerschaft bis zur gewinnorientierten Healthcare AG mit den zahlreichen Eigentümerwechseln von Anfang an miterlebt und kritisch begleitet. Sie stehen nach wie vor im engen Austausch mit Ihren Kolleg/-innen auf der Station und setzen sich für deren Interessen ein. Sie haben sich vor dreißig Jahren aus voller Überzeugung für den Pflegeberuf entschieden, weil Sie kranken Menschen helfen wollen. In Ihrer Rolle als Betriebsrat/-rätin kämpfen Sie für Ihre Kolleg/-innen, die an vorderster Front jeden Tag um Leib und Leben der Patient/innen ringen. Diese an sich erfüllende Aufgabe wird Ihnen und Ihren Kolleg/-innen jedoch seit Jahren immer weiter kompliziert: durch überbordende Bürokratie, durch die zunehmende physische wie psychische Belastung, den Fachkräftemangel und die Nachwirkungen der Pandemie. Für ihre aufopferungsvolle Arbeit erhalten Ihre Kolleg/-innen seit Jahren zu wenig Gehalt, das jetzt auch noch von der Inflation aufgeessen wird. Zahlreiche Kolleg/-innen haben deswegen bereits gekündigt, und wenn sich die Bezahlung nicht verbessert, wird sich, so fürchten Sie und Ihre Gewerkschaft, die Situation in Zukunft noch weiter zuspitzen. Anstatt über teure KI-Innovationen mit unklarem Nutzen

zu diskutieren, geht es für Sie also vor allem darum, die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern und den Pflegeberuf wieder attraktiver zu machen. Die extremen Einsparungen in Ihrem Klinikum seit dem Verkauf durch das Land stehen für Sie nicht in Relation zu möglichen Investitionen in KI. Langfristig halten Sie es für die beste Lösung, wenn Ihr Klinikum wieder in öffentliche Trägerschaft zurückkehren und so der Gewinnorientierung entzogen werden würde. Aus Ihrer Sicht sind es die Pflegekräfte, die Tag für Tag den Löwenanteil der Arbeit auf der Station leisten, und nicht irgendwelche Maschinen. Land und Geschäftsleitung sollten daher besser in Personal investieren anstatt in Technik. Setzen Sie sich im Rahmen der Diskussion für die Anliegen Ihrer Kolleg/-innen ein. Behalten Sie dabei im Hinterkopf, dass die Stimmung auf der Station bereits zu kippen droht und Ihre Gewerkschaft sich auf unbefristete Streiks vorbereitet, sollten Ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über die Arbeitssituation von Pflegekräften in Deutschland, den damit einhergehenden Fachkräftemangel, die Belastung durch die Corona-Pandemie, die ökonomische Situation der Krankenhäuser sowie Ihre gesetzliche Rolle als Betriebsratsmitglied laut Betriebsverfassungsgesetz. Welche Nachteile hätten Sie und ihre Kolleg/-innen durch mehr Investitionen bzw. den Einsatz von KI im Klinikalltag?



## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Hygienehandschuhe
- Mund-Nasen-Schutz
- Klemmbrett

# Arzt/Ärztin

## Rollenbeschreibung

Sie sind der/die Ärztliche Direktor/-in des Luisenkrankenhauses und befinden sich als solcher in einer klassischen Sandwich-Position: Sie sind zwar formal Teil der Geschäftsführung, als vollausgebildeter Mediziner/-in mit langjähriger Berufspraxis auf der Station jedoch immer noch „nah an der Front“. Von daher wissen Sie, „wo der Schuh drückt“: Fachkräftemangel, Bürokratie, Spardruck und die Nachwirkungen der Pandemie belasten das Personal. Ihre Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen medizinischen Fachabteilungen fordern daher, dass Sie sich für Ihre Belange einsetzen. Auf der anderen Seite übt die Geschäftsführung Druck auf Sie aus, die notwendigen Einsparziele zu erreichen, und setzt dabei große Hoffnungen in die Einführung von KI-Technologien. Sie dagegen tragen, gebunden an Ihren Hippokratischen Eid, in erster Linie Verantwortung für das Wohl Ihrer Patient/-innen und Mitarbeiter/-innen.

Eine einzelne unerprobte Technologie, die der Künstlichen Intelligenz, kann für Sie daher kein Allheilmittel sein. Überzeugen Sie die restlichen Diskussionsteilnehmer/-innen von einem KI-Einsatz mit Augenmaß.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über den Hippokratischen Eid, die Arbeitssituation von medizinischem Fachpersonal, die ökonomische Situation der Krankenhäuser und den medizinischen Nutzen ausgewählter KI-Technologien.

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

- Laborkittel
- Stethoskop



# Patient/-in

## Rollenbeschreibung

Sie sind aktuell Patient/-in im Luisenkrankenhaus und haben erlebt, wie sich der Fachkräftemangel auf die Versorgung der Patient/-innen auswirkt. Unter dem Einsatz von KI-Technologien im Gesundheitswesen können Sie sich wenig vorstellen und haben auch noch keine Erfahrungen damit gemacht. Aus diesem Grund sind Sie bei dem Thema eher skeptisch gestimmt und sorgen sich vor allem darum, dass Sie in naher Zukunft von einem Roboter und nicht mehr von einem Menschen versorgt werden. Aufgrund Ihrer Unsicherheiten würden Sie sich für die Zukunft deutlich mehr Aufklärung wünschen.

## Arbeitsauftrag zur Vorbereitung

Informieren Sie sich über Einsatzmöglichkeiten von KI in der Pflege. Was würden Sie sich in Bezug auf dieses Thema wünschen? Wo sehen Sie Chancen? Welche Ängste haben Sie?

## Mögliche Requisiten/Kostümierung

Alltags-/Straßenkleidung

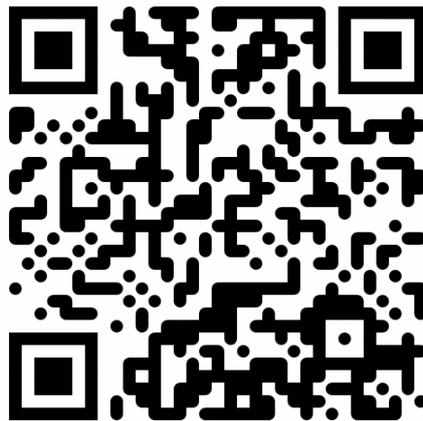


## 04

# Beispielhafte Hörspielaufzeichnung einer Spieldurchführung

Unter dem nachstehenden Link findet sich beispielhaft ein Mitschnitt des Rollenspiels, wie es im Sommersemester 2023 im Studiengang Digital- und Medienwirtschaft der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart durchgeführt wurde. Bei dieser Durchführung kam es zur erfolgreichen Unterzeichnung einer gemeinsamen Strategie zur Einführung von KI-Technologien im Luisenkrankenhaus. Dennoch sollte diese Aufnahme

keineswegs als „Idealbeispiel“ dienen und den Rollenspieltteilnehmer/-innen nach Möglichkeit nicht vorab bekannt gemacht werden, um wiederum keinen Erwartungsdruck zu wecken. Sie soll vielmehr als didaktisches Anschauungsmaterial für Trainer/-innen zur Vorbereitung auf die eigene Rollenspieldurchführung dienen.



<https://www.youtube.com/watch?v=Xalt8NSaAig>

**Kopiervorlagen Reflexionsfragebögen**  
**Fragebogen für das**  
**aktiv-kritische Publikum**

**1. Inwiefern entspricht das Verhalten der Rollenspielakteure ihren Rollen?**

**2. Werden die Anliegen aller Akteure deutlich? Wenn ja/nein, warum (nicht)?**

**3. Welche Perspektiven fallen Ihnen besonders positiv/negativ auf? Warum?**

**4. Was löste die von Ihnen übernommene Rolle in Ihnen aus?**

**5. Was wäre aus Ihrer Perspektive noch wünschenswert oder verbesserungsfähig gewesen für das Rollenspiel?**

**6. Wie beurteilen Sie die Interaktion mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Rollenspiels?**

**7. Hat sich durch das Rollenspiel Ihre Perspektive auf das Thema verändert? Warum (nicht)?**

# Kopiervorlagen Reflexionsfragebögen

# Fragebogen für Akteure

*Bitte beantworten Sie die untenstehenden Fragen bezüglich Ihrer Rolle.*

**1. Welche Rolle nahmen Sie während des Rollenspiels ein?**

**2. Vertraten Sie die Ansicht Ihrer Rolle vor dem Rollenspiel auch persönlich? Wenn nein, warum nicht?**

**3. Wie gingen Sie mit der Übernahme Ihrer Rollenperspektive um? Fiel es Ihnen leicht, Ihre Rolle einzunehmen? Warum (nicht)?**

**4. Was löste die von Ihnen übernommene Rolle in Ihnen aus?**

**5. Was wäre aus Ihrer Perspektive noch wünschenswert oder verbesserungsfähig gewesen für das Rollenspiel?**

**6. Wie beurteilen Sie die Interaktion mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Rollenspiels?**

**7. Hat sich durch das Rollenspiel Ihre Perspektive auf das Thema geändert? Warum (nicht)?**

# Kommentiertes Literaturverzeichnis

Abschließend seien an dieser Stelle einige Literaturhinweise genannt, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Rollenspiels „Künstliche Intelligenz im Krankenhaus“ von Nutzen sein können. Diese umfassen sowohl theoretische Arbeiten zum didaktischen Hintergrund des Rollenspiels als Lehrmethode als auch praxisorientierte Materialsammlungen, die bei der Vorbereitung einer Rollenspielsitzung helfen können.

## Theoriebeiträge

Doria, Jan (2025): Kann KI Krankenhaus? Ein Lehrexperiment zum Einsatz von Rollenspielen zur Förderung multiperspektivischer ethischer Reflexionskompetenz. In: Grimm P./Zöllner, O. (Hrsg.), Medienethik Bd. 21 – Ethik der Digitalisierung in Gesundheitswesen und Pflege. Analysen und ein Tool zur integrierten Forschung. Stuttgart: Frank Steiner Verlag, S. 47–62.

Der Beitrag von Jan Doria im 21. Band der Medienethik-Schriftenreihe vertieft die didaktischen Hintergründe des hier beschriebenen Rollenspiels mithilfe der strukturalistischen Erzähltheorie und beschreibt eine konkrete Rollenspieldurchführung in einem Seminar an der Stuttgarter Hochschule der Medien.

Schmidt, Sabine (1988): Rollenspiel, Fallstudie, Planspiel: Darstellung und Vergleich der Lehrmethoden. München: R. Hampp.

Kompakter Überblick über die wichtigsten Theoriearbeiten zum Rollenspiel.

Ments, Morry van (1998): Rollenspiel: effektiv: Ein Leitfaden für Lehrer, Erzieher, Ausbilder und Gruppenleiter. EGS-Texte. München: Oldenbourg.

Morry van Ments schlägt eine Brücke zwischen der theoretischen Fundierung des Rollenspiels als handlungsorientierter Lehrmethode und praktischen Hinweisen zur Durchführung, wobei er insbesondere die Rolle der/des Spielleiter/-in betont.

Reich, Kersten (2008): Methodenpool: Rollenspiele. Köln: Universität Köln. Online: <https://methodenpool.uni-koeln.de/download/rollenspiele.pdf>

Didaktisches Kurzprofil der Rollenspielmethode im Methodenpool der Universität Köln von Kersten Reich mit zahlreichen Verweisen auf hilfreiche Sekundärliteratur.

## Materialsammlungen

Baer, Ulrich (1994): 666 Spiele: Für jede Gruppe, für alle Situationen. Hannover: Klett-Kallmeyer.

Ulrich Baers praxisorientierte Methodensammlung ist der Klassiker für alle, die spielerische Methoden in unterschiedlichen Lern- und Lehrszenarien einsetzen möchten. Sie richtet sich primär an Schulkinder, einige der aufgeführten Spiele können jedoch auch für die Erwachsenenbildung adaptiert werden und beispielsweise als Warm-Ups vor dem Rollenspiel zum Einsatz kommen. Vielfach neu aufgelegt und erweitert, ein Muss in jedem Methodenkoffer.

Bertz, Ariane/Steiert, Liane/Kalmbach, Gerd/Häseli, Stefan (2021): Let's play! Mehr Erfolg mit Seminaren und Workshops: 64 Spiele für wirkungsvolle Präsenz- und Online-Trainings. Freiburg: Haufe.

Praxisorientierte Einführung in den effektiven Einsatz von Rollenspielmethoden in der Erwachsenenbildung. Mit einer umfangreichen Methodensammlung, die ebenfalls als Anregung für Warm-Up-Spiele dienen kann.

# Künstliche Intelligenz im Krankenhaus

# Impressum

Das Rollenspiel zur Einführung von KI-Technologien im fiktiven Luisenkrankenhaus entstand im Rahmen des Forschungsprojekts „IKID – Interdisziplinäres KI-Exploratorium: Integrierte Lehre zur verantwortungsvollen Nutzung Künstlicher Intelligenz auf Basis physisch-virtueller Demonstratoren“ in Zusammenarbeit mit den Studierenden zweier Lehrforschungsprojektseminaren im Wintersemester 2022/23 und im Sommersemester 2023 des Studiengangs Digital- und Medienwirtschaft am Institut für Digitale Ethik (IDE) der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Grimm und Jan Doria, M.A. Das Projekt IKID wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

## **Institut für Digitale Ethik**

Hochschule der Medien  
Nobelstraße 10  
70569 Stuttgart  
ide@hdm-stuttgart.de

## **Rollenspiel**

nach einer Idee von Jan Doria  
Konzeption: Luna Bauer, Elena Exner, Mirjam Ruck  
Didaktisches Begleitmaterial: Jan Doria  
Layout: Marcel Schlegel, Juliana Baatzsch  
Fotomodel: Lilienne Baldauf  
Fotograf: Marcel Schlegel

## **Umsetzung als Hörspiel**

Moderation: Jan Doria  
Geschäftsführerin des Luisenkrankenhauses: Sophia Preitsameter  
Chief Information Officer: Jarno Fischer  
Datenschutzbeauftragte: Lena Beuchler  
Staatssekretärin im Landesgesundheitsministerium: Monika Lamparter  
Pflegekraft: Marina Gaubatz  
Arzt: Yannik Schürle  
Patientin: Jana Grams  
Aufnahmeleitung und Studiotchnik: Heiko Schulz  
Schnitt und Postproduktion: Jan Doria

Die Whitepaper-Serie zum interdisziplinären Forschungsprojekt „IKID: Interdisziplinäre KI-Lehre“ widmet sich dem aufkommenden Feld von Künstlicher Intelligenz in der Hochschuldidaktik. In insgesamt sechs Ausgaben geht es unter anderem um KI-relevante Kompetenzen, um interdisziplinäre KI-Lehrkonzepte, beispielhafte Lehrmethoden und didaktische Vermittlungsformen. Weiterhin wird eine technische Infrastruktur vorgestellt, in der Studierende entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen können.

**Weitere Whitepaper-Ausgaben:** <https://ai.hdm-stuttgart.de/research/ikid/whitepaper-serie/>

**Kontakt:**

Prof. Dr. David Klotz – [klotzd@hdm-stuttgart.de](mailto:klotzd@hdm-stuttgart.de)

Hochschule der Medien Stuttgart, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart

**Verlag:**

Digipolis Verlag

Sina Klauke, Tramweg 8, 77966 Kappel-Grafenhausen

[kontakt@digipolis-verlag.de](mailto:kontakt@digipolis-verlag.de)

[www.digipolis-verlag.de](http://www.digipolis-verlag.de)

<https://doi.org/10.70481/sz2t-xh2k>

